



**George Szell**

**Tschechische Philharmonie**

Dvořák: Symphonie Nr. 8 G-Dur op. 88  
(Bruno Belčík, Konzertmeister)

*Live-Aufnahme: Kunsthaus Luzern, 30. August, 1969*

**George Szell**

**Schweizerisches Festspielorchester**

Brahms: Symphonie Nr. 1 c-Moll op. 68

*Live-Aufnahme: Kunsthaus Luzern, 29. August, 1962*

Rhythmische Prägnanz und Formbewusstsein, unbedingte Werktreue und messerscharfe Orchesterdisziplin: George Szell (1897-1970) gilt als einer der großen «Orchester-Zuchtmeister» des 20. Jahrhunderts, als überlegener Pultregisseur und kompromissloser Perfektionist – ein Ruf, den er sich insbesondere während seiner 24-jährigen Amtszeit an der Spitze des Cleveland Orchestra erwarb, das er zu einem der weltbesten Klangkörper formte. Die musikalischen Wurzeln des gebürtigen Ungarn liegen indes in der «Alten Welt», und nach dem Zweiten Weltkrieg kehrte er als einer der ersten Musiker aus dem amerikanischen Exil für Konzerte nach Europa zurück.



In den Fünfziger und Sechziger Jahren gastierte George Szell regelmäßig auch bei LUCERNE FESTIVAL. Die vorliegenden Konzertmitschnitte, beides Erstveröffentlichungen, präsentieren zwei Glanzstücke seines Repertoires: 1962 gelang dem «Antimantiker und Meister der Präzision» (Harold C. Schonberg) am Pult des Schweizerischen Festspielorchesters eine kraftvolle und ungemein zielstrebige Interpretation von Brahms' Erster Symphonie, mit spannungsgeladenen Eck- und kammermusikalisch transparent musizierten Mittelsätzen. Im Sommer 1969 – ein Jahr nach der gewaltsamen Niederschlagung des «Prager Frühlings» – kam es in Luzern zu einem Wiedersehen mit der Tschechischen Philharmonie, mit der Szell schon in den 1930er Jahren, während seiner Tätigkeit am Neuen Deutschen Theater in Prag, eng zusammengearbeitet hatte. Seine mitreißend vitale Deutung der Achten Symphonie von Antonín Dvořák begeisterte Publikum und Kritik gleichermaßen: «Szells Kunst der ausdrucksvollen Tempomodifikationen, der Vorbereitung, Steigerung und Auflösung von formalen und dynamischen Spannungen bewies sich in solchem Maß, dass die ganze Symphonie auf ein höheres Niveau gehoben schien», urteilte damals die *Neue Zürcher Zeitung*. Beide Aufnahmen zeigen: Risikofreude, lebendiger musikalischer Fluss und eine gesteigerte Emotionalität machen den besonderen Reiz der Szell'schen Konzertmitschnitte gegenüber seinen perfekt austarierten Studioaufnahmen aus.

Zu dieser Produktion gibt es einen **producer's COMMENT** „Producer's Comment“ vom Produzenten Ludger Böckenhoff unter [www.audite.de/de/product/CD/95625/multimedia](http://www.audite.de/de/product/CD/95625/multimedia).

Bestellnummer: audite 95.625  
 EAN: 4022143956255  
 Internet: [www.audite.de/de/product/CD/95625](http://www.audite.de/de/product/CD/95625)



**CLARA HASKIL**  
 PHILHARMONIA ORCHESTRA  
 OTTO KLEMPERER  
 MOZART: KLAVIERKONZERT D-MOLL KV 466 (1959)



**ROBERT CASADESUS**  
 WIENER PHILHARMONIKER  
 DIMITRI MITROPOULOS  
 BEETHOVEN: KLAVIERKONZERT NR. 5 ES-DUR OP. 73 (1957)

audite 95.623



**ISAAC STERN**  
 SCHWEIZERISCHES FESTSPIELORCHESTER  
 LORIN MAAZEL  
 TSCHAIKOWSKY: VIOLINKONZERT D-DUR OP. 35 (1958)



SCHWEIZERISCHES FESTSPIELORCHESTER  
 ERNEST ANSERMET  
 BARTÓK: VIOLINKONZERT NR. 2 SZ 112 (1956)

audite 95.624

